

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2008/100

freigegeben am 11.06.2008

GB 3

Sachbearbeiter/in: Herr Hans-Hermann Ammermann

Datum: 10.06.2008

Sanierung Sportplatz Wahnbek

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	23.06.2008	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	01.07.2008	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Sportanlage Wahnbek wird wie folgt hergerichtet:

- | | |
|--|-----------|
| • Herstellung des Großspielfeldes in Kunststoffrasen | 616.800 € |
| • Einbau einer mobilen Beregnungsanlage | 10.000 € |
| • Erneuerung der Deckschicht für die Laufbahn | 12.000 € |
| • Erneuerung der Flutlichtanlage | 42.900 € |
| • Herstellung der Rasennebenflächen | 10.300 € |
| Gesamtkosten: 692.000 € | |

Sach- und Rechtslage:

Entsprechend dem Freisportflächenentwicklungskonzept, Vorlage 2008/016A, ist die Sanierung des Sportplatzes Wahnbek als Kunststoffrasenbelag für 2008 vorgesehen. Folgende Gestaltungs- und Ausstattungskomponenten sind vorzusehen:

- Sanierung des Großspielfeldes und der Segmente hinter den Torräumen in Kunstrasenausführung
- Sanierung der Flutlichtanlage
- Sanierung der 400m Laufbahn
- Erhalt und Sanierung des Beachvolleyballfeldes
- Erhalt und Sanierung der Weitsprunggrube

Der Auftrag zur Erstellung der Planung und Kostenschätzung wurde an das Planungsbüro Pätzold & Snowadsky, Osnabrück, vergeben (Vorlage 2008/082).

Das Ingenieurbüro hat nunmehr eine Kostenschätzung vorgelegt und dabei alle Anforderungen an eine Kunststoffrasenfläche berücksichtigt.

- Herstellung des Großspielfeldes in Kunststoffrasen 616.800 €
- Einbau einer stationären Beregnungsanlage 34.200 €
- Sanierung der Laufbahn für 2 Rundbahnen in Kunststoff 123.200 €
- Erneuerung der Flutlichtanlage 42.900 €
- Herstellung der Rasennebenflächen 10.300 €

Die Sanierung und der Betrieb eines Spielfeldes in Kunststoffrasen sind u.a. in einer Empfehlung des DFB festgehalten. Hier wird auch auf mögliche Verschmutzungen dieser Flächen eingegangen.

Für das hier anstehende Objekt besteht die Möglichkeit der Verunreinigung durch die angrenzenden Tennenbeläge. Diese Verunreinigungen werden durch Zuschauer und Sportler auf die Kunststoffrasenflächen getragen.

Alternativ wurde der Rückbau der 400-m-Laufbahn auf 2 Rundbahnen und 4 x 100m-Bahnen geprüft. Hiermit wäre zwar die Verunreinigung der Kunststoffrasenfläche deutlich minimiert, aber hinsichtlich der erheblichen Mehrinvestition hält die Verwaltung diese Maßnahme nicht für vertretbar. In der ersten Kostenschätzung wurde für die Sanierung des Tennenbelages analog der Sportanlage in Hahn-Lehmden ein Anteil von 10.000 € für die Erneuerung der Deckschicht eingerechnet. Der Umbau zur reduzierten Kunststofflaufbahn würde einen finanziellen Mehraufwand von über 100.000 € bedeuten. Sollten sich die Erfahrungen in den nächsten Jahren als so gravierend negativ herausstellen, wäre eine nachträgliche Umwandlung in eine Kunststofflaufbahn theoretisch immer noch möglich.

Die Nutzung einer Beregnungsanlage auch für mit Gummigranulat verfüllte Kunststoffrasenfelder ist ebenfalls notwendig. Allerdings gibt es hier Unterschiede zu einer Beregnungsanlage für Rasenspielfelder. Die Beregnung kann nur mit Trinkwasser oder aber mit gereinigtem Grundwasser erfolgen, da sich durch das sonst eisenhaltige Wasser flüchtig Verfärbungen und Verunreinigungen ergeben würden. Die erforderliche Wassermenge ist allerdings in der Regel deutlich geringer, da die Kunststoffrasenfläche nur besprüht wird. Eine stationäre Beregnungsanlage würde Kosten von ca. 34.200 € verursachen. Die Verwaltung empfiehlt deshalb einen Wasseranschluss mit mobilen Regnern vorzusehen.

Die bestehende Flutlichtanlage ist abgänglich und muss ersetzt werden. Die hier ermittelten Kosten in Höhe von 42.900 € beinhalten, wie alle aufgeführten Kosten, auch die Nebenkosten in Höhe von 11%. Die Beleuchtungsanlage wird durch die Gemeindeverwaltung selbst ausgeschrieben. Die Nebenkosten fallen somit nur für die Erdarbeiten an.

Die Kosten für das Großspielfeld weichen von der ursprünglichen Kostenschätzung ab. Nach Vorliegen der Baugrunduntersuchung wurde festgestellt, dass der Aufwand für die Auskoffierungsarbeiten größer als ursprünglich ausfällt.

Kunststoffrasenfelder können etwa bis September/Oktobre eines Jahres gebaut werden. Danach ist mindestens witterungsbedingt die Ausführungsmöglichkeit eher unwahrscheinlich. Unter Berücksichtigung der üblichen Verfahrensschritte hinsichtlich der Beschlussfassung durch den VA wird folgendes Verfahren, unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch den BauPIUmStA, empfohlen:

Beschluss durch den BauPIUmStA am 23. Juni 2008
Beschluss durch den VA am 01. Juli 2008
Baubeginn 32./33. KW
Fertigstellung der Arbeiten 40./41. KW

Finanzielle Auswirkungen:

Im Haushaltsplan 2008 sind Mittel in Höhe von 260.000 € enthalten. Gemäß Beschluss des VA vom 04.03.2008 werden zusätzlich 330.000 € für die Herstellung als Kunststoffrasenfeld bereitgestellt. Die fehlenden Mittel in Höhe von 102.000 € müssen überplanmäßig bereitgestellt werden. Die Deckung erfolgt durch Entnahme aus der Rücklage. Die Förderung durch den Landkreis beträgt voraussichtlich ca. 41.000,- €. Eine Finanzierung würde allerdings ohnehin erst 2009 kassenwirksam werden.

Anlagen:

Keine.